

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigeblaat für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungszeit: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 R.
Postabrechnung möglich. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der
Zeitung, der Lieferanten oder der Verbreitungseinrichtungen) hat der Verleger keinen
Haftung auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigepreis: Die gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 R.
Alles weitere über
Nachlass usw. laut ausliegender Anzeigepreisliste. Anzeigen-Abschluß bis 10 Uhr vor
mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigennahme wird keine Gewähr
für Richtigkeit übernommen. Bei Röntgen und Zwangsvorlage erhält jeder Röntgen
anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Vehörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Nühle, Ottendorf-Okrilla — Berater: Hermann Nühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nühle, Ottendorf-Okrilla
Druck und Verlag: Hermann Nühle, Ottendorf-Okrilla. Okrilla: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 74

Bezugszeit: 231

Donnerstag, den 24. Juni 1937

DAV: m

36. Jahrgang

Leitspruch für 25. Juni

Charaktere bilben sich an der Arbeit und an den Er-
folgen der Arbeit. Paul de Lagarde.

Der Sachsenan vor seinem Festtag

100 Kilometer Reichsautobahn werden in Betrieb

genommen

Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums
für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Die Eröffnung der Reichsautobahn findet, wie be-
reits mitgeteilt, am 25. Juni, 14.30 Uhr, am Kilometer

26 (etwa 1500 Meter westlich der Elbe) statt.

Bei Wilsdruff, Siebenlehn, Frankenberg und am

Endpunkt Meerane der Reichsautobahn werden Forma-

tionen nach näherer Anordnung der Kreisstellen auf-

schreiten.

Die für den 25. Juni für Absicherung und Ehren-

formationen benötigten Partei- und Volksgruppen wer-

den auf entsprechenden Antrag von ihren Betrieben be-

urkundet werden.

Die Eröffnungsansprache wird außer auf die oben-

genannten Punkte noch auf der Anschlussstelle Chemnitz-

Korb übertragen werden; für die Übergabeung wird ein

Teil des Reichsautobusses Deutschland (Standort Mühl-

hen) eingesetzt.

Autobahnsperrre während der Eröffnung

Am 25. Juni, dem Tag der Betriebsöffnung der
Teilstrecken Wilsdruff-Siebenlehn-Rossm, Frankenberg-

Aufnahmsrampe bei Auerbach und Aufnahmsrampe am
Oberdorfer Anle bis Anschlussstelle Meerane werden die
im Betrieb befindlichen Teilstrecken:

Anschlussstelle Dresden-Neustadt bis An-

Aufnahmsstelle Wilsdruff,

Aufnahmsstelle Siebenlehn-Rossm bis Aufnahms-

stelle Frankenberg,

Aufnahmsrampe bei Auerbach und Aufnahms-

rampe am Oberdorfer Anle

am Eröffnungstag von 10 bis 20 Uhr für den öffentli-

chen Verkehr gesperrt.

Anschlussstellen und Rastplätze auf der Reichsautobahn

Vom Freitagabend an wird auf der Reichsauto-
bahnstrecke Dresden-Meerane lebhafster Verkehr herr-
schen. Zu beachten ist, daß die Auf- und Abfahrt von
der Autobahn nur an den dafür vorgesehenen An-
schlussstellen möglich ist.

Au der Reichsautobahn Dresden-Meerane sind fol-
gende Anschlussstellen errichtet worden: bei Km. 0,0 Dresden-

-Neustadt, Adelsbodenstraße; bei Km. 2,5 Dresden-

-Neustadt, Am Alteburg; bei Km. 12,5 Wilsdruff,

Zambstrasse Meissen-Dippoldiswalde; bei Km. 29 Sie-

benlehn-Rossm, Reichsstraße Freiberg-Meissen; bei

Km. 45 Hainichen, Landstraße Mittweida-Hainichen; bei

Km. 53,5 Frankenberg, Landstraße Elbda-Mittweida;

bei Km. 68 Chemnitz, Reichsstraße Leipzig-Chemnitz; bei

Km. 84 Hohenstein-Ernstthal, Reichsstraße Waldenburg-

-Stollberg; bei Km. 93,5 Glauchau, Reichsstraße Glauchau-

-Döbeln; bei Km. Meerane, Reichsstraße Dorna-

-Wittichenau.

Beiderseits der Reichsautobahn Dresden-Meerane

sind über die ganze Strecke verteilt zahlreiche Rast- und

Rastplätze angelegt worden; um dem Kraftfahrer die

Möglichkeit zum Ausruhen und zum Genießen der

landschaftlichen Aussicht zu geben. So befinden sich

hierzu am Aussicht aus dem Elbtal dicht bei Dresden

die ersten Rastplätze, die einen herrlichen Ausblick gewähren.

Am Ende der Siebenlehn-Mulde-

Brücke ist ein Rastplatz angelegt worden, um dem Be-

utzer die Möglichkeit zu geben, dieses gewaltige

Werk auch von der Seite her betrachten

zu können. In gleicher Weise ist an den Striegis-

brücken für die Möglichkeit des Verweilens Vorsorge

getroffen worden.

In den großen Waldgebieten, die die Autobahn durch-

queren, bieten sich besondere Möglichkeiten zur Erholung.

Es wurden deshalb im Hellwald, im Rossauer

Wald sowie im Rabenstein-Wald, besonders

ausgedehnte Rastplazanlagen mit Liegewiesen

erstellt. Rastplätze sind dort gebaut worden, wo sich dem

Autobahn befürchtete Aussicht bietet, wie zum Beispiel

am Oberwald bei Hohenstein-Ernstthal. Es stehen

durchschnittlich für die Fahrt Richtung Dresden-Meerane zwölf

Rastplätze zur Verfügung;

diese Zahl soll beträchtlich erhöht werden.

Deutschland nicht mehr im Kontrollsystem

Berlin, 23. Juni. Nachdem die Londoner Verhandlungen in der Frage der Angriffe auf den Kreuzer „Leipzig“ durch den Widerstand Englands und Frankreichs ergebnislos geblieben sind, hat die Reichsregierung beschlossen, sich endgültig aus dem Kontrollsystem zurückzuziehen. Die italienische Regierung hat sich diesem Vorgehen angeschlossen.

„Admiral Graf Spee“ nach Spanien ausgelaufen

Das Panzerkreuzer „Admiral Graf Spee“ ist am Mittwochabend zur Wahrnehmung deutscher Interessen nach Spanien ausgelaufen.

England erkennt Franco nicht an

Im englischen Unterhaus wurden am Mittwoch zwei Anfragen an Eden bezüglich einer etwaigen Anerkennung der spanischen Nationalregierung als kriegsführende Partei gerichtet. Eden erklärte, daß er tatsächlich eine diesbezügliche Anfrage von der Regierung in Salamanca bekommen habe. Diese Note werde augenblicklich geprüft, doch sei eine Anerkennung als kriegsführende Partei, ohne dabei die nationale Erhebung anzuerkennen, so schwierig, daß er es für besser halte, darüber noch nicht zu sprechen. Für den Augenblick könne er mitteilen, daß eine sofortige Änderung in der britischen Politik gegenüber Franco nicht beabsichtigt sei.

Unauflösamer Vormarsch

Die nationalen Truppen, die von Baracaldo und Portugalete westwärts vorstoßen, stehen vor der Ortschaft Rocaedal, 17 Kilometer von Bilbao, an der nach Santander führenden Landstraße. Die auf der Landstraße Bilbao-Balmaseda operierenden Truppen segeln ihren Vormarsch gegen Westen gleichfalls unaufhaltsam fort. Am Abend von Balmaseda haben sie Bergstürmen eingesonnen, die diese Stadt beherrschen. Auch hier ist der britisches Widerstand nun endgültig; es meldete sich wieder eine Anzahl von Überläufern aus der bolschewistischen Miliz, darunter mehrere Anführer.

Vier Studenten abgestürzt

Im Gebiet des Gran Paradiso kamen bei einer schwierigen Alpenpartie drei Studenten und eine Studentin aus Turin ums Leben. Bergstürzen und Arbeitsunfälle gelang es, die Leichen der Bergsteiger in einem Kamin zu entdecken und unter groben Schwierigkeiten ins Rosta-Tal zu bringen. Bei der Entstetzung einer Wand auf einem noch nicht verliefen Anstieg dienten einer der Studenten den Halt verloren haben und die am Seil hängenden Kameraden mitgerissen haben, wobei alle vier den Tod fanden.

Weltkrieg in den Klöstern

Die Ordensniederlassung Mariatain eine Brustätte
segelter Verbrennen.

Auf der Suche nach den Hintergründen des Serualmordes im Kloster Mariatain der weit über die Grenzen des badischen Schwarzwaldes hinaus unaneknere Ereignisse ausgeübt hatte, muß auch

Wie fällt die Obstsorte aus?

Die nahtlose Witterung während der Blütezeit der Obstkäume hat den Zinstentenflug zurückgehalten und die Befruchtung behindert; ebenso sind durch das starke Auftreten des Blütenstechers viele Blüten und befruchtet abgesallt, so daß nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes Sachsen der Fruchtauszug und Behang nicht allgemein befriedigt. Häufig stark austretende Gewitterregen und strömweise Hagelstöße haben viele junge Früchte abgeschlagen. An Schädlingen traten vor allem Blattlaus, Blattläuse und Obstmäuse auf, ferner Minelsspinner, Frostpanzer und Schwammsspinner an Apfelbäumen und Schorf an Apfel- und Birnenbäumen. Gegen Pilzbildung und fressende Schädlinge fanden Nachblütspritzungen mit Rosprast, Solbar, Hericinia, Bleiarbeiten, Kupfer- und Schwefelkali brüche statt, gegen die Obstmause wurden Fangärtler angelegt und gegen Blattlaus mit Karbolineum geimpft. — Für den Stand der Obstkäume im Juni 1937 berechnet das Statistische Landesamt die folgenden Noten: Südländische 2,5; Sauerländer 2,3; Pfälzer 3,4; Aprilosen 3,6; Walnüsse 2,9; Apfels 3,1. Dabei bedeutet 1 sehr am, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr achtig.

der Umwelt, in der der Mörder ledie, ein Wort gewidmet werden.

Die Entsetzen erregenden Umstände der Mordtat zwangen zu dem Schluß, daß diese Umwelt und sittliche Verpeinung der Ankolt, in der der Mörder zweieinhalb Jahre verbracht, von schwerwiegender Einsicht auf den Täter gewesen waren.

Die Ermittlungen ergaben über die Feststellungen vom 21. Juni hinaus, daß nicht nur der Leiter der Meersburger Niederlassung und ein Bruder aus Mariatann, sondern

mehr als zehn vom Hunderter der Angehörigen des Ordens der Schuhbrüder vom Heiligen Johannis Baptist von Jasalle strafrechtlich verfolgt werden oder abgeurteilt worden sind.

Es kann nach diesen Feststellungen seinem Zweifel mehr unterliegen, daß das Kloster Mariatann, das Mutterhaus dieses Ordens, eine Brustätte für die widernatürliche Unzucht ähnlichster Art ist, wie es die berüchtigten Niederlassungen der Baumherigen Brüder in Waldreitbad und Montabaur sind. Hinzu kommt, daß die widernatürliche Unzucht sich nicht auf die Klosterinsassen beschränkt, sondern daß Ordensnachzüge, die ihnen zur Erziehung übergebenen Jünglinge in gemeiner Weise missbrauchen und unter dem Schuh ihres geistlichen Gewissens die ihnen anvertrauten Kinder ihren widernatürlichen Lusten dienstbar machen.

Von den 200 Ordensangehörigen sind folgende sechs abgeurteilt worden: Bruder Gervasius (Ferdinand Brostov), der als Wörtner an der Aufbau-Schule in Meersburg tätig war, am 2. September 1936 in Konstanz wegen Sittlichkeitserfehlungen an Jugendlichen (§ 175) in fage und schreibt 32 Fällen (1) zu fünf Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust; der Direktor dieser Schule in Meersburg, Dr. Johann Hufnagel, am 9. August 1936 in Konstanz wegen des gleichen Vergehens an vier Schülern zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und vier Jahren Ehrverlust; der Bruder Dominic (Hugo Friedrich), der sich an einem 14jährigen Jüngling aus der Niederlassung dieses Ordens, Amalienstift-Juliusburg bei Oels, vergangen hatte, vor dem Landgericht Oels am 7. Juli 1936 zu einem Jahr sechs Monaten Achtbau und drei Jahren Ehrverlust; der Bruder Primus (Ferdinand Selvko), der einen 16jährigen Jüngling dieser Niederlassung missbrauchte, ebenfalls zu einem Jahr sechs Monaten Achtbau und drei Jahren Ehrverlust; der Bruder Baldried (Otto Schrott), der am gleichen Tag und vor dem gleichen Gericht zu einem Jahr Achtbau und drei Jahren Ehrverlust verurteilt wurde und am 14. Mai 1937 Bruder Aborius (Christian Müller), ebenfalls aus der Niederlassung in Oels, der sich an vier Waisenkindern, die noch nicht das 14. Lebensjahr erreicht hatten, vergaß, zu zwei Jahren Achtbau und zwei Jahren Ehrverlust.

Die abgeurteilten Unholde und ebenso 16 Mitglieder dieser Niederlassung, gegen die ein Verfahren eingeleitet worden ist, gingen alle aus dem Mutterhaus in Mariatann hervor, und es ist sicher, daß nicht nur die männlich-ästhetische Erziehung, sondern mindestens in gleichem Maß auch die sittliche Verkommenheit der hier als Erzieher tätigen Ordensangehörigen ihr gerüttelt Maß von Schuld an den furchtbaren Vorgängen im Kloster Mariatann tragen.

Förderung der Kleintierzucht

Im Rahmen des Vierjahresplanes sind auch der deutschen Kleintierzucht wegen ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung wichtige Aufgaben gestellt worden: sie zielen darauf ab, Rehler in der Haltung und der Rüde zu befähigen und dadurch die Erränge noch leistungsfähiger Tiere angestrebt. Um den Kleintierhaltern die Durchführung dieser Maßnahmen zu erleichtern, sind Reichsmittel zur Bewilligung von Beihilfen bereitgestellt worden: sie werden insbesondere gewährt zum Umbau, Ein- oder Neubau von Hühner- und Kaninchenhäusern, zum Umtausch von Hühnerhäusern, Ankauf von angedienten Herdbuchhühnern, zur Beschaffung von Junggesellen, zum Ankauf von Hühnertrömmern an anelannierter Wirtschaftsstätten und von Angora-Kanähsinen von weiblichen Rogenlämmern und zur Förderung der Viehhaltung. Die Richtlinien für die Gewährung der Beihilfen können bei den Ortsbauernführern eingesehen werden.

